

### Bericht

über die 4. Sitzung der Zentrale der Frauen-Hilfsaktion im Kriege

vom 3. September 1914.

Die Vorsitzende Excellenz Frau Berta Weiskirchner eröffnet die Sitzung, indem sie die Erschienenen begrüßt und bittet, die Abwesenheit des Bürgermeisters entschuldigen zu wollen.

Da Frau Gräfin Gerta Walterskirchen als ihre Stellvertreterin der am Samstag den 29. August 1914 stattgehabten Leiterinnen-Sitzung beigewohnt hat, ersuche sie diese, über die in dieser Sitzung geäußerten Wünsche und Beschwerden Bericht zu erstatten.

Frau Gräfin Gerta Walterskirchen berichtet nun in sehr eingehender Weise über diese Sitzung. Besonders zu betonen sei, daß die Frauen-Arbeits-Komitees in den einzelnen Bezirken im besten Einvernehmen mit den Bezirksvorstehungen, Ortschulräten und Armen-Instituten arbeiten, nur im XII., XVII. und XIX. Bezirke lasse das Zusammenarbeiten noch zu wünschen übrig.

Daran anschließend gibt Excellenz Frau Berta Weiskirchner eine kurze Darstellung der Vermittlungsaktion im XIX. Bezirke. Sie glaube damit, daß sie vorschlage, Frau Brichta als vierte Leiterin in das Frauen-Arbeits-Komitee aufzunehmen, alle Feindseligkeiten zu überwinden und bitte um Annahme dieses Antrages.

Frau Fanni Freund-Marcus stellt den Zusatz-Antrag auf Kooptierung der Frau Postelberg nach ihrer Rückkehr in die Leitung.

Beide Anträge werden angenommen.

Frau Helene Granitsch bittet, zur Frage der Tätigkeit der Frauen-Arbeits-Komitees in den einzelnen Bezirken noch einiges bemerken zu dürfen. Vor allem schlage sie als Leiterin die jetzige erste Stellvertreterin Frau Johanna Eibuschitz, V., Hamburgerstraße 2, und als Leiterinnen-Stellvertreterinnen die Fräuleins Julie Prem, IV., Mayerhofgasse 5, und Kamilla Bäuml, V., Gartengasse 19, vor.

Frau Gräfin Gerta Walterskirchen unterstützt diesen Antrag und wird derselbe einstimmig angenommen.

Ferner bittet Frau Helene Granitsch, auch im X. Bezirke die Veränderungen zu genehmigen, daß Frau Marie Richter, X., Göhgasse 10, als Leiterin und die Frauen Bednařík, Fürpaß und Neukircher als Stellvertreterinnen ernannt werden.

Frau Elvira Rott und Frau Fanni Freund-Marcus verweisen auf den Widerspruch der Instruktion für die Frauen-Hilfsaktion mit der früher herausgegebenen Broschüre über die allgemeine Fürorgetätigkeit. Frau Fanni Freund-Marcus weist insbesondere auf zwei Punkte hin. So heiße es: „Den Bezirks-Komitees stehen Frauen-Arbeits-Komitees zur Seite.“ Hinzuzufügen wäre: „... welche einen selbständigen und ab-

gegrenzten Wirkungsbereich haben“. Auch bei den Aufgaben der Frauen-Arbeits-Komitees wäre der Punkt IV ganz allgemein als „Fürsorge“ zu bezeichnen.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont erklärt, er wisse von diesem Widerspruche und werde sich erlauben, demnächst eine genau ausgearbeitete Kompetenzabgrenzung vorzulegen.

Frau Helene Granitsch stellt daraufhin die Frage, ob die von den Recherchentinnen recherchierten Fälle von den Armenräten anzunehmen sind.

Frau Dr. Hildegard Burjan und Frau Gräfin Lola Marschall wünschen ebenfalls darüber Auskunft, in welchen Fällen die Recherchen überhaupt zu gelten haben.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont gibt die Erklärung ab, daß jeder Armenrat diese Recherchen anzunehmen habe, wenn sie in sein Ressort fallen, und sie nur dann abweisen dürfe, wenn er dieses Vorgehen begründen könne.

Diese Erklärung wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont verliest nun die Zuschrift der Straßenbahn-Direktion, betreffend die Ausfertigung von Legitimationen an die Frauen der Zentralstelle, und bittet, ehestens das Lichtbild einsenden zu wollen, damit die Ausfertigung nicht abermals eine Verzögerung erleide. Da die Legitimation nur zu Dienstzwecken verwendet werden darf, ist es unerlässlich, daß auch die Frauen der Zentralstelle die rot-weiße Armbinde tragen.

Frau Fanni Freund-Marcus fragt an, ob es gestattet sei, daß auch Leiterinnen mit der Recherchentinnen-Legitimation auf der Straßenbahn fahren dürfen, welche Anfrage bejaht wird.

Frau Elvira Rott führt Beschwerde darüber, daß man der Leiterin-Stellvertreterin Hüßennett im XI. Bezirke die Legitimation beharrlich verweigert.

Frau Sophie Guttmann übernimmt die Ordnung dieser Angelegenheit.

Betreffend der Organisation des XX. Bezirkes teilt Frau Helene Granitsch mit, daß die Leiterin bis jetzt überhaupt noch nicht im Bureau erschienen sei.

Frau Gräfin Gerta Walterskirchen erklärt sich bereit die Neuorganisation zu übernehmen.

Frau Helene Granitsch stellt ferner den Antrag, es möge von der Zentralstelle aus bestimmt werden, welche Bezirke zusammenarbeiten sollen, denn es hätte sich herausgestellt, daß einige Bezirke Vorrat und Arbeit haben, während die angrenzenden Bezirke Mangel leiden, so sei es zum Beispiel im Verhältnisse des IV. Bezirkes zum X. Bezirke.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont übernimmt die Übermittlung von Arbeit und Freitischen von einem Bezirk an den anderen.

Zur wichtigen Frage der Lebensmittelbeschaffung berichtet Frau Josefina Kurzbauer über die Spenden des Marktamtes an Gemüse. Es sei ihr bekannt geworden, daß neue Gerstenbrote gebacken werden, die sich für die Auspeisung vorzüglich eignen würden. Die steirische Molkerei habe ihr bereits 30 Anweisungen für Milchportionen gegeben.

Frau Helene Granitsch ersucht, Ihre Excellenz die Frau Vorsitzende möge an alle Molkereien ein Rundschreiben erlassen mit der Bitte, die Molkereien mögen dem Beispiele der „Mia“ Molkerei folgen und der Zentralstelle Milchmarken zur Verfügung stellen.

Exzellenz Frau Berta Weiskirchner erklärt, dies nicht tun zu können, da der Bürgermeister absolut nicht damit ein-